Eltern Notruf
24/7 Beratung

Jahresbericht 2024

elternnotruf.ch

Seit 1983 beraten und unterstützen wir Eltern, andere Bezugspersonen sowie Fachpersonen zu Themen rund um den Familien- und Erziehungs-alltag.

Impressum
Texte: Elternnotruf
Gestaltung: mirjamwaldvogel.ch
Fotos: mirjamwaldvogel.ch | unsplash
Druck: DAZ - Druckerei Albisrieden AG

Elternnotruf
Jahresbericht 2024

Inhalt

4 - 5 Vorwort von Kathrin Borer

6 - 11 Unser Beratungsangebot in Zahlen

12 Zahlen und Fakten unserer Klient*innen

13 - 15 Unser Bildungsangebot

16 - 17 Unser Neuauftritt | Social Media

18 - 19 Unsere Fachpersonen

20 - 21 Drei Fragen an Joëlle Amstutz

22 - 24 Neue Autorität beim Elternnotruf

25 ZEWO-Zertifizierung

26 - 27 Christine Wolff Frank im Interview

28 Unser Netzwerk

29 Die Mitglieder des Vorstands

30 - 33 Unsere Spender*innen

34 Evaluation

35 Mitgliedschaft

37 Bericht der Revisionsstelle

38 - 39 Bilanz | Betriebsrechnung

40 - 41 Veränderung des Kapitals

42 - 47 Anhang und weiter Angaben

Liebe Leserinnen und Leser

Wir blicken auf ein ereignisreiches und finanziell erfreuliches Jahr zurück – und für mich persönlich war es mein erstes vollständiges Jahr als Vereinspräsidentin. Das Jubiläumsjahr 2023 hat uns nicht nur Schwung verliehen, sondern auch noch einmal klar gemacht, wie unentbehrlich der Elternnotruf in der heutigen Zeit ist. In einer Welt voller Informationen und Bilder ist es jedoch entscheidend, die eigenen Werte und Angebote sichtbar zu machen.

«Tue Gutes und sprich darüber» – dieses Motto hat uns deshalb durch das Jahr 2024 begleitet. Wir haben gezielt an unserem Auftritt gearbeitet. Unser Logo, die Website und unsere Werbemittel erstrahlen in einem frischen, modernen Design. Ein besonderes Dankeschön gilt Mirjam Waldvogel, die mit viel Herzblut und Professionalität unsere Social-Media-Kanäle pflegt und so dazu beiträgt, den Elternnotruf noch bekannter zu machen und nachhaltig zu verankern.

Eine grössere Bekanntheit bringt oft eine höhere Nachfrage mit sich – und das haben wir im vergangenen Jahr auch gespürt.

Die Chat-Beratung wurde 2024 um 23% häufiger genutzt, bei den anderen Beratungsangeboten gab es ein Plus von rund 3%. Doch unser Ziel ist nicht grenzenloses Wachstum.

Wir wollen dort präsent sein, wo wir am meisten bewirken können. Deshalb hat sich der Vorstand intensiv mit strategischen Fragen zu Angebot und Nachfrage auseinandergesetzt. Im Herbst haben wir eine externe Evaluation in Auftrag gegeben, um die Wirkung unserer Telefon-, Mail- und Chat-Beratung zu überprüfen.

Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und Empfehlungen für die Zukunft.

«Tue Gutes und sprich darüber» – das haben wir auch in zahlreichen Radiointerviews und Podcasts getan. Wir sprachen über Themen, die viele Eltern bewegen: Überforderung im Familienalltag, der herausfordernde Wechsel von der Kita in den Hort, die Kraft des Zuhörens oder Erschöpfung und Eltern-Burnout.

Unser Beratungsteam hat zudem sechs Fachartikel für das Eltern Magazin Fritz & Fränzi verfasst. Darin ging es unter anderem um Selbstverletzung in der Jugend,

fehlende Kontakte und Alleinsein der Kinder oder Handgreiflichkeiten der Eltern. Auch in der Elternbildung konnten wir unsere Reichweite ausbauen. Im 2024 verzeichneten wir eine Steigerung von 63% gegenüber dem Vorjahr. Besonders gefragt waren Elternabende zu den Themen „Chill mal! Wie Eltern ihre Kinder in der Adoleszenz begleiten können“ oder „Das kann ich doch nicht durchgehen lassen! Wege aus dem Machtkampf“. Diese Veranstaltungen bieten den Teilnehmenden jeweils wertvolle Impulse und die Möglichkeit, sich in einer Gruppe auszutauschen.

«Tue Gutes und sprich darüber.»

Dieses Motto haben wir auch in der Vernetzung aus unseren Vertragskantonen gelebt. Ein wertvoller Austausch fand beispielsweise mit dem Mannebüro Züri statt, der unabhängigen Beratungs- und Informationsstelle für Männer in Krisen- und Konfliktsituationen. Ein besonderes Highlight war zudem der Teamtag im Kanton Graubünden, an dem die Co-Leitung und das Beratungsteam in kleinen Gruppen verschiedene Einrichtungen besucht haben.

Meine Eindrücke nach einem Jahr als Präsidentin? Ich spüre eine grosse Leidenschaft, Verbundenheit und Professionalität – sowohl im Beratungsteam, in der Geschäftsleitung als auch im Vorstand. Und ich erkenne die grosse Bereitschaft der Auftraggebenden, Förderer und Spenderinnen und Spender, den Elternnotruf finanziell und ideologisch zu unterstützen. Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, tragen zum Erfolg des Elternnotrufs bei. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Wir haben noch viel Gutes vor in den kommenden Jahren – und wir werden weiterhin darüber sprechen, versprochen! Bleiben Sie mit dem Elternnotruf in Kontakt, besuchen Sie unsere Website oder folgen Sie uns auf Social Media. So bleiben Sie informiert.

Herzlichst

Kathrin Borer
Präsidentin Elternnotruf

Kontinuierlicher Anstieg der Beratungen

24h Telefon-Beratung

Durchschnittliche Dauer:
24 Minuten

Anzahl:
4'437 / 4'325 (Vorjahr)

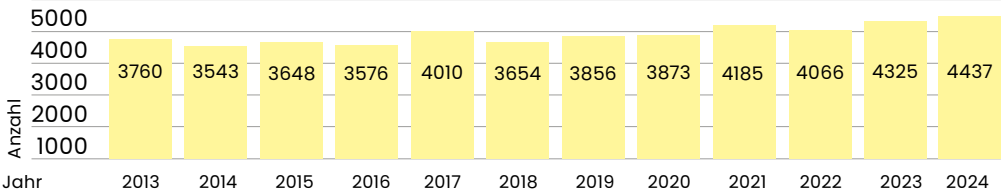
Die Anzahl der Telefonberatungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3% gestiegen, von 4'325 auf 4'437. Etwa die Hälfte der Beratungen fand tagsüber statt, während sich die zweite Hälfte fast gleichmässig auf je ein Viertel auf den Abend und das Wochenende verteilte. Interessanterweise ist die durchschnittliche Dauer der Beratungen seit vier Jahren konstant bei 24 Minuten pro Anruf geblieben.

Von den Vertragskantonen erhielt der Elternnotruf mit 1'955 Anrufen (44%) die meisten Anfragen aus Zürich, gefolgt von den Kantonen Bern, Aargau, Solothurn, Thurgau, Baselland, Graubünden und Zug mit insgesamt 1.736 Anrufen (39%). Aus den Nicht-Vertragskantonen gingen insgesamt 594 Anrufe (13%) ein, wobei Luzern mit 160 Anrufen und St. Gallen mit 143 Anrufen die meisten Beratungen verzeichnete.

Kantone und Anzahl Telefonberatungen	2024	2023	2022
Zürich	1955	1974	1818
Aargau	403	439	377
Basel-Land	113	111	85
Bern	747	653	630
Graubünden	107	66	85
Solothurn	146	129	139
Thurgau	138	152	118
Zug	82	74	61
Nicht-Vertragskantone	594	602	583
Dargebotene Hand Zürich, 23 – 8 Uhr	305	250	306

* Wenn kein Beratungsmedium erfasst wurde, wird es als Telefonberatung gezählt.

Anzahl Telefonberatungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Mail-Beratung

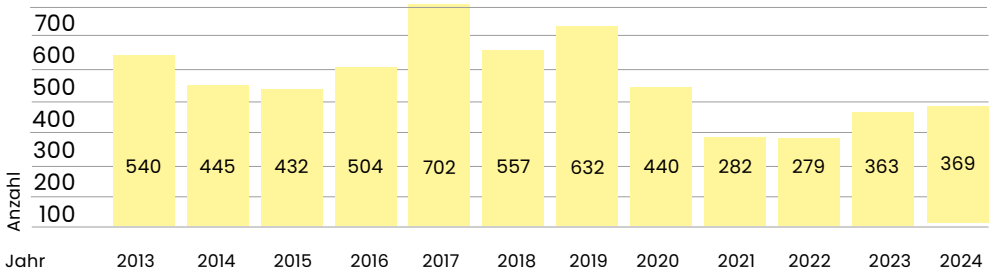
Durchschnittliche Dauer:
24 Minuten

Anzahl:
369/363 (Vorjahr)

Im Jahr 2024 blieb die Zahl der Mail-Beratungen mit 369 fast gleich wie im Vorjahr (363). Die durchschnittliche Beantwortungsdauer lag mit 24 Minuten unter dem Wert des Vorjahres. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass wir inzwischen auch kürzere Mails verfassen, in denen wir lediglich Informationen an die Eltern weiterleiten. Die meisten Mailanfragen kamen aus den Vertragskantonen. Der Kanton Zürich verzeichnete mit 34% (127 Beratungen) den höchsten Anteil, gefolgt von den Kantonen Bern, Aargau, Solothurn, Baselland, Thurgau, Zug und Graubünden, die zusammen 37% (135 Beratungen) ausmachten. Aus den Nicht-Vertragskantonen gingen insgesamt 63 Anfragen ein, was 17% der Gesamtzahl ausmacht.

Kantone und Anzahl E-Mail-Beratungen	2024	2023	2022
Zürich	127	126	134
Aargau	28	32	19
Basel-Land	14	10	5
Bern	51	66	40
Graubünden	8	3	7
Solothurn	15	18	12
Thurgau	11	10	6
Zug	8	7	0
Nicht-Vertragskantone	63	71	40

Anzahl E-Mail-Beratungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Durchschnittliche Dauer:
37 Minuten
Anzahl: **238 / 193 (Vorjahr)**

Chat-Beratung

Die Chat-Beratung wurde auch im Jahr 2024 erfolgreich weitergeführt; sie wurde am Montag-Abend, Mittwoch-Abend und Freitag-Nachmittag angeboten.

Die Rückmeldungen der Eltern waren positiv. Sie schätzten den niederschwelligen Zugang zum Beratungsangebot sowie die Möglichkeit der anonymen Nutzung. Einige Eltern erwähnten, dass es ihnen per Chat leichter gefallen sei als per Telefon, über ihre Situation zu schreiben. Ein Telefongespräch war für sie in der jeweiligen Situation nicht möglich. Zum einen, weil sie nicht wollten, dass ihr Gespräch von Familienmitgliedern mitgehört wird, zum anderen, weil sie emotional zu aufgewühlt waren und ihnen das Sprechen schwerfiel. Die Mehrheit der ratsuchenden Eltern blieb während der Chatberatung anonym. Die Fragen bezogen sich auf aktuelle herausfordernde Situationen im Familienalltag.

Das Projekt wird noch einmal verlängert. Im Jahr 2025 wird eine externe Evaluation durchgeführt, die auch das Chat-Projekt einschliesst. Wir behalten im Blick, ob die Zeitfenster der Chatberatung noch einmal angepasst werden müssen. Wir erhielten 39 Feedbacks von Eltern.

Kantone und Anzahl Chat-Beratungen	**2024**	**2023**
Zürich	81	65
Aargau	31	15
Basel-Land	9	4
Bern	34	25
Graubünden	3	3
Solothurn	5	6
Thurgau	2	9
Zug	3	2
Nicht-Vertragskantone	34	27

Persönliche Beratung

Anzahl: **469 / 459 (Vorjahr)**

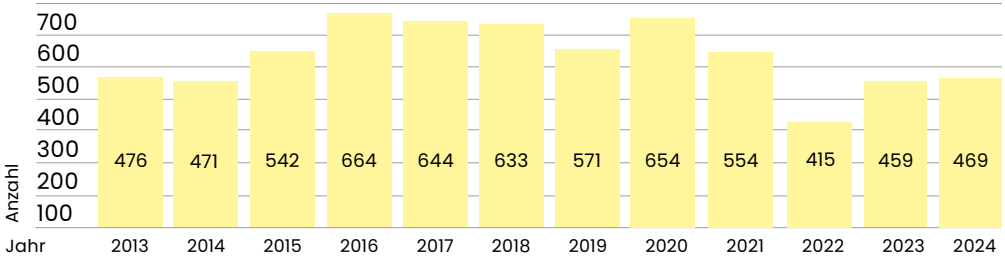
Die persönlichen Beratungen stiegen um 2% von 459 (2023) auf 469 (2024).

Wir bieten sowohl Langzeit- als auch Kurzzeitberatungen an. Manche Eltern nutzen unser Angebot und kommen wenige Male in die Beratung, andere Eltern nehmen Termine über mehrere Monate oder Jahre wahr und vertiefen sich in Themen, die sie beschäftigen, manchmal mit längeren Pausen dazwischen.

Wenn ein neuer Entwicklungsschritt ansteht, sie sich in einer herausfordernden Situation einen Austausch wünschen oder einen Konflikt besprechen möchten, können sich Eltern jederzeit und immer wieder an uns wenden. Unser Ziel, Eltern innerhalb von zwei Wochen einen Termin für ein Erstgespräch anbieten zu können, haben wir bei fast allen Anfragen erreicht.

Kantone und Anzahl Persönliche Beratungen	2024	2023	2022
Zürich	380	373	363
Aargau	10	18	2
Basel-Land	0	6	0
Bern	33	11	11
Graubünden	2	6	2
Solothurn	5	10	11
Thurgau	3	1	4
Zug	0	3	3
Nicht-Vertragskantone	36	31	17

Anzahl Persönliche Beratungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Zahlen & Fakten

Gesamtschweizerisch hat die Anzahl Beratungen nochmals leicht zugenommen, um 3%. In unserem bevölkerungsstärksten Vertragskanton, Zürich, blieb die Gesamtzahl der Beratungen praktisch gleich im Vergleich zum Vorjahr, in den Vertrags-Kantonen Bern, Graubünden, Solothurn, Zug und Basel-Landschaft stieg die Gesamtzahl der Beratungen leicht, während sie in den Kantonen Aargau und Thurgau leicht abnahm.

Diese Schwankungen gibt es immer wieder. Sie können z.B. damit zusammenhängen, dass einzelne Ratsuchende in Krisenzeiten häufiger Beratung suchen.

In unseren zwei grössten Nicht-Vertragskantonen nahm die Gesamtzahl der Beratungen im Kanton St. Gallen deutlich ab (um 22%), während sie im Kanton Luzern ebenso deutlich anstieg (um 27%).

Erfreulich ist die Zunahme der Chat-Beratung um 23% in allen Kantonen; dieser Trend ist mit Ausnahme des Kantons Thurgau in allen grösseren Kantonen feststellbar.

Nach wie vor findet rund die Hälfte der Beratungen zu Bürozeiten statt, die andere Hälfte in etwa gleichen Anteilen am Abend sowie an Wochenenden und Feiertagen.

Die Dauer der einzelnen Beratungsarten ist stabil, einzig bei der Mail-Beratung scheint sie leicht kürzer zu werden. Bei der Art der Beratung ist ein Trend erkennbar hin zu mehr Beratungen in familiären Krisen und weniger Erziehungsberatung. Da wir aber diese Kategorien erst im Sommer 2022 angepasst haben, ist die Veränderung mit Vorsicht zu geniessen und muss weiter beobachtet werden.

Zwischen den Altersgruppen der betroffenen Kinder gibt es leichte Verschiebungen, ein deutlicher Trend ist aber nicht feststellbar.
Nach wie vor wird bei über der Hälfte der Beratungen keine Triage, also kein Verweis an andere Stellen, vorgenommen.

Mit Abstand am meisten wird die Inanspruchnahme einer Erziehungsberatung empfohlen. Diese ist in der Regel dann angezeigt, wenn in der Beratung deutlich wird, dass eine einmalige Beratung nicht ausreicht und eher ein längerer Prozess indiziert ist. Derselbe Trend zeigt sich auch in einzelnen Kantonen, für welche wir dieselbe Auswertung auf Kantonsebene durchgeführt haben.

+ 3%

Gesamtschweizerisch hat die Anzahl Beratungen zugenommen.

- 22%

In unserem Nicht-Vertragskanton St. Gallen nahm die Gesamtzahl der Beratungen ab.

+ 27%

In unserem Nicht-Vertragskanton Luzern nahm die Gesamtzahl der Beratungen zu.

50% / 50%

Nach wie vor findet rund die Hälfte der Beratungen zu Bürozeiten statt, die andere Hälfte in etwa gleichen Anteilen am Abend sowie an Wochenenden und Feiertagen.

Wer ruft an und wen betrifft es?

Seit Beginn des Elternnotrufs vor über 40 Jahren nahmen deutlich mehr Mütter unsere Beratung in Anspruch. Der Anteil der Väter stieg immerhin leicht an, er betrug zu Anfang 7% der Anrufenden, aktuell ist er bei etwa 15%. Am häufigsten suchen nach wie vor Mütter unsere Beratung auf.

Beteiligte / Wer sucht Beratung	**2024**		**2023**		**2022**	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mutter	4111	75	4015	75	3487	73
Vater	767	14	695	13	703	15
Umfeld (Nachbarschaft, Verwandte, Freundeskeis)	274	5	235	4	143	3
Eltern gemeinsam	184	3	219	4	191	4
Institutionen / Fachpersonen	51	1	60	1	43	1
Familie mit Kind(ern)	9	0	11	0	43	1
Andere / keine Angabe / unbekannt	117	2	105	2	154	3
Total	**5513**	**100**	**5340**	**100**	**4764**	**100**

Über die Jahre stabil bleibt die Situation der Eltern: Rund die Hälfte der ratsuchenden Eltern lebt zusammen, während nur etwas mehr als ein Drittel der ratsuchenden Eltern getrennt sind

Elternsituation	**2024**		**2023**		**2022**	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
zusammenlebend	2798	51	2786	52	2455	52
getrenntlebend	1993	36	1925	36	1680	35
unbekannt / keine Angaben	722	13	629	12	629	13
Total	**5513**	**100**	**5340**	**100**	**4764**	**100**

Nicht immer geht es um ein spezifisches Kind in einer Beratung. In den Beratungen, in denen sich die Fragestellungen vor allem um ein Kind drehten, ging es deutlich häufiger um männliche als um weibliche Kinder und Jugendliche.

Geschlecht des (haupt)betroffen Kindes	**2024**		**2023**		**2022**	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
männlich	2813	51	2614	49	2054	43
weiblich	2104	38	2104	39	1755	37
anderes	5	0	10	0	4	0
unbekannt / keine Angaben	592	11	612	11	951	20
Total	**5513**	**100**	**5340**	**100**	**4764**	**100**

Kurzbericht Bildung

Im Jahr 2024 führten wir dreizehn Elternbildungsveranstaltungen durch, davon acht in der Stadt Zürich, je eine in Wiesendangen ZH, Dübendorf ZH, Zug sowie in Neuenkirch LU und Adligenswil LU. Insgesamt erreichten wir 529 Eltern direkt vor Ort und zusätzlich 150 Eltern, die eine Aufnahme eines Elternabends später auf Video anschauten.

Am häufigsten wurden Veranstaltungen zu den beiden Themen gebucht: **«Chill mal! Wie können Eltern ihre Kinder in der Adoleszenz begleiten»** und «**Das kann ich doch nicht durchgehen lassen! Wege aus dem Machtkampf»**, die fünf- bzw. sechsmal durchgeführt wurden.

Die Veranstaltungen **«Kinder stärken»** sowie **«Wenn mein Kind zum Vulkan wird – Umgang mit heftigen Gefühlen»** wurden je einmal durchgeführt.

Zusätzlich hielten wir vier Veranstaltungen für Fachpersonen ab, zwei davon in der Stadt Zürich, eine in Bern und eine in Suhr AG. Damit erreichten wir 173 weitere Teilnehmende.

Mehr zu über unser Angebot erfahren Sie hier:

«Es war für mich eine der besten Vorträge, die ich bei Elternanlässen erlebt habe. Sachlich, praxisnah, empathisch, informativ, umsetzbar, alltagstauglich, wertschätzend, anregend und auf Augenhöhe. Das beschreibt für mich das Inhaltliche und Rita als Person.»

Gabi Bühler, SSA Neuenkirch

Ein Blick auf die Elternbildung

Elternbildung ist neben der Telefonberatung sowie der Mail-, Chat- und persönlichen Beratung eines der zentralen Angebote des Elternnotrufs. Während die Beratung auf individuelle Anliegen eingeht, behandeln Elternabende Themen, die viele Eltern betreffen und bieten Raum für Austausch in grösseren Gruppen.

Ein typischer Elternabend besteht aus einem interaktiven Vortrag, in dem Eltern Beispiele aus ihrem Familienalltag reflektieren und sich in Kleingruppen austauschen können.

Am Ende des Abends lade ich die Teilnehmenden ein, über die letzten zwei Stunden nachzudenken: Welche Idee oder Übung hat sie besonders bewegt? Was möchten sie in den kommenden Tagen ausprobieren? Ich ermutige sie, kleine Schritte zu gehen, sich von Perfektionsansprüchen zu lösen und Humor einzubringen. Dabei erinnere ich sie daran, dass sie sich bei Fragen jederzeit an den Elternnotruf wenden können.

In den Wochen nach einer Veranstaltung melden sich oft Eltern. Ein Vater informierte mich darüber, dass er, angeregt durch den Elternabend, seinen schlafenden Sohn ruhig während mehrerer Minuten beobachtet habe. Dabei habe er die Wunder dieses kleinen Wesens wahrgenommen – mit all seinen positiven Eigenschaften und auch Schwierigkeiten. Er erinnerte sich daran, dass sein Sohn ein zutiefst gutes Kind sei, das mit seinem manchmal schwierigen Verhalten seine Überforderung zeige. Er besprach mit mir, wie er seinen Sohn bei diesen Herausforderungen besser unterstützen könnte. Nach der telefonischen Beratung vereinbarten wir auch einen Termin für eine Beratung vor Ort, zusammen mit seiner Frau.

Eine andere Mutter, die vor drei Jahren an einer Veranstaltung teilgenommen hatte, erzählte lachend, dass sie fast täglich die damals erlernte Körperübung zur elterlichen Stärke und Verbundenheit praktiziere – selbst wenn ihre Kinder inzwischen grösser seien als sie.

«Es berührt mich immer wieder, wie unsere Bildungsveranstaltungen Teilnehmende zum Nachdenken anregen, neue Perspektiven eröffnen und zu kleinen Veränderungen motivieren. Manchmal können sie sogar tiefere Veränderungsprozesse anstossen. Es ist mir eine Ehre, einen Beitrag zu solchen Entwicklungen leisten zu dürfen.»

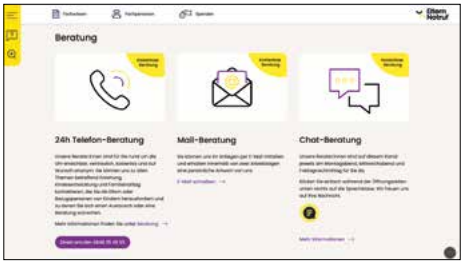
Rita Girzone, Beraterin beim Elternnotruf, führt die Teilnehmer-*innen durch die spannenden Elternabende.

Der Elternnotruf präsentiert sich im neuen Look!

Neu? Ja! Unser Logo, die Website und all unsere Werbemittel erstrahlen in einem frischen, modernen Design. Besuchen Sie unsere Website und machen Sie sich selbst ein Bild.

elternnotruf.ch

Eltern Notruf
24/7 Beratung



«Wir bedanken uns herzlich beim Team von Tonicmoon für die grossartige Zusammenarbeit und die gelungene Gestaltung unserer Website. Ein Dank gilt auch Matt Anderson für die wunderbaren Porträtaufnahmen unserer Fachpersonen. Ebenso möchten wir dem Brockenhaus Zürich unser herzliches Dankeschön für die grosszügige finanzielle Unterstützung aussprechen.»

Mirjam Waldvogel hat im Mai 2024 ihre Arbeit als Social Media Managerin beim Elternnotruf aufgenommen. Der Auftritt auf den Social-Media-Kanälen wurde dadurch nochmals professionalisiert. Der Elternnotruf gewann weiter an Bekanntheit und vertritt nun nach aussen ein einheitliches Corporate Design und Branding mit hilfreichen Beratungsinhalten und Bildungsangeboten für Eltern.

Es wurden neue Zielgruppen generiert und bestehende Kund: innen - Eltern, Fachpersonen, Spender: innen - prägnant und kreativ über die Angebote des Elternnotrufes informiert, was auch zu einer verstärkten Anbindung der Community führte. Der Elternnotruf gewann an Bekanntheit und konnte die Anzahl der Follower:innen steigern.

Follower:innen

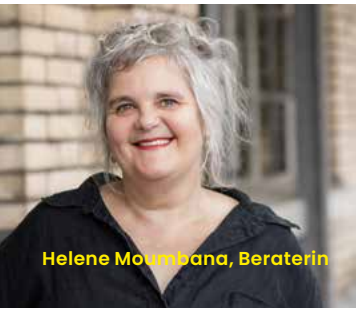
	2024	**2023**
Instagram:	1'589	1'138
LinkedIn:	595	388

Das Facebook-Konto wurde im Dezember 2024 aufgrund mangelnder Interaktionen gelöscht.

Martina Schmid, Beraterin

Nadine Jositsch, Beraterin

Chantal Plaar, Beraterin


Helene Moumbana, Beraterin

Matthias Gysel, Berater

Lena Etienne, Beraterin

Joëlle Amstutz, Beraterin

Rita Girzone, Beraterin

Caroline Bonsse, Beraterin

Deborah Forster, Beraterin

Marius Pfund, Berater

Laura Hegner, Beraterin

Fachkompetenz

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, Eltern in herausfordernden Zeiten zu unterstützen.

Unsere Berater:innen sind Sozial-arbeiter:innen, Pädagogen und Pädagoginnen oder Psychologen und Psychologinnenund verfügen über Zusatzausbildungen in Beratung oder Therapie. Sie sind selbst Eltern.

Der Elternnotruf wird von einer Co-Leitung geführt und durch Fachfrauen in Buchhaltung sowie Social Media unterstützt.

Yvonne Müller
Co-Leiterin / Beraterin

Ilona Segessenmann
Co-Leiterin / Fundraising

Marielle Danzé, Beraterin

Stefania Greger
Buchhaltung

Mirjam Waldvogel
Social Media

Drei Fragen an Joëlle Amstutz

«Eltern müssen nicht dauererziehen. Die Beziehung zum Kind steht im Vordergrund.»

Warum arbeitest du für den Elternnotruf?

Durch mein Praktikum im Rahmen meines Psychologiestudiums, das ich mit dem Bachelor abgeschlossen habe, bin ich zum Elternnotruf gekommen.

Seit 2020 bin ich hier als Beraterin tätig. Ursprünglich bin ich TTG-Lehrperson und unterrichte auch heute noch einen Tag pro Woche.

Beide Berufe ergänzen sich wunderbar und bereichern sich gegenseitig. Besonders wichtig in meiner Arbeit ist der Ansatz der „Neuen Autorität", den Nadine Jositsch im Leitartikel dieses Jahresberichts beschreibt – eine Haltung, die sowohl als Beraterin als auch im Lehrberuf von zentraler Bedeutung ist.

An der Arbeit im Elternnotruf gefällt mir besonders, dass ich mit den Eltern ein paar Schritte gehen kann –

sei es, auf das Kind zu, aus einem Konflikt heraus oder ein Schritt hin zu sich selbst. Wenn Eltern sich nach der Beratung klarer sind, in welche Richtung sie weitergehen wollen, sich gestärkt fühlen und wissen, welche Haltung sie vertreten möchten, dann ist das für alle Beteiligten ein Gewinn. Und ich freue mich auch sehr, Teil eines grossartigen Teams zu sein!

Was möchtest du Eltern mit auf den Weg geben?

• Eltern müssen nicht dauererziehen. Die Beziehung zum Kind steht im Vordergrund. Das bedeutet, dass wir als Eltern bei uns bleiben und gleichzeitig das Kind warmherzig und interessiert wahrnehmen können.

• Kinder lernen viel durch das, was wir tun, nicht nur durch das, was wir sagen: Wenn ich zum Beispiel auf der Strasse jemanden anremple und mich entschuldige, wird mein Kind dies nachahmen. Genauso wird es sich merken, wenn ich so tue, als hätte ich es nicht bemerkt.

• Elternsein ist ein Balanceakt: Es ist wichtig, auf die Bedürfnisse der Kinder zu schauen, es ist aber auch wichtig, als Eltern Raum für sich selbst zu finden. In manchen Phasen ist das einfacher als in anderen.

• Es ist normal, dass Kinder auch mal enttäuscht oder wütend sind, wenn sie nicht bekommen, was sie möchten – wie zum Beispiel vor dem Mittagessen Schokolade zu essen. Diese Momente gehören zum Leben und helfen Kindern zu lernen, mit unterschiedlichen Gefühlen und Bedürfnissen umzugehen. Eltern können in einer solchen Situation Verständnis zeigen und müssen sich trotzdem nicht von der Gefühlswelt ihres Kindes unter Druck setzen lassen.

Woraus ziehst du persönlich Kraft?

Meine Kraft schöpfe ich aus verschiedenen Quellen. Ich geniesse es, in meiner Freizeit Zeit mit meiner Familie und meinen Freundinnen zu verbringen. Soziale Kontakte tun mir gut, inspirieren mich und bringen mich immer wieder auf neue Ideen. Ausserdem koche ich sehr gerne – das Zubereiten von Mahlzeiten, das Schneiden und Hacken, hilft mir, im Moment zu sein und mich zu erden. Kultur bereichert mein Leben ebenso wie Yoga, Skifahren und Wanderungen in der Natur. Diese Aktivitäten schenken mir Ruhe und frische Energie, die ich in meinen Alltag und meine Arbeit einfliessen lassen kann.

«Neue Autorität» beim Elternnotruf

Unser Sohn ist 10 Jahre alt und hat Mühe, seine Impulse zu kontrollieren. Wenn er ausrastet, mich anschreit oder sogar körperlich angreift, brennen bei mir die Sicherungen durch, es eskaliert. Anschliessend fühle ich mich niedergeschlagen und beschämt…

Viele Eltern sehen sich manchmal mit Herausforderungen konfrontiert, die sie an ihre Grenzen bringen. Solche Schilderungen sind keine Seltenheit beim Elternnotruf und spiegeln die Verzweiflung und Ohnmacht, die Eltern empfinden können, wider.

In diesem Kontext gewinnt das Konzept der «Neuen Autorität» zunehmend an Bedeutung. Es verbindet einen theoretischen Rahmen mit einer veränderten Haltung von Eltern gegenüber ihren Kindern und bietet zugleich praktische Ansätze zur Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Wir Berater:innen im Elternnotruf arbeiten mit der «Neuen Autorität» und lassen sie täglich in unsere Beratungen einfliessen.

Doch welche zentralen Elemente prägen dieses Konzept und wie erfolgt die Implementierung in die Beratungspraxis?

Die «Neue Autorität» wurde vor über 20 Jahren von dem israelischen Psychologen Haim Omer entwickelt. Er erkannte, dass viele Eltern, die mit Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder konfrontiert sind, oft resignieren und das Gefühl haben, ihre Autorität verloren zu haben.

Omer verfolgte das Ziel, die betroffenen Eltern zu stärken, anstatt sich ausschliesslich auf das Verhalten der Kinder zu konzentrieren. Dieser Ansatz, der auch als «Stärke statt Macht» oder «Verbindende Autorität» bekannt ist, hat mittlerweile in Schulen, Heimen und anderen Institutionen Einzug gehalten.

Ein zentraler Aspekt der «Neuen Autorität» ist die Erkenntnis, dass Eltern das Verhalten ihrer Kinder NICHT kontrollieren können, sondern lediglich ihr eigenes. Gelegentlich wird versucht, eine Strafe anzudrohen oder auch umzusetzen, häufig nur mit kurzfristigem Erfolg. Bedeutet das folglich, dass Eltern machtlos sind und ihren Kindern das Sagen überlassen? Selbstverständlich nicht.

Vielmehr wird die Bedeutung der Beziehung zwischen Eltern und Kindern als Fundament für Respekt und Autorität hervorgehoben. Eltern sind gefordert, im Leben ihres Kindes präsent zu sein und gleichzeitig klare Grenzen zu setzen und einzufordern sowie beharrlich am erwünschten Handeln auf Kosten sofortigem

«Neue Autorität» – Führung mit Klarheit, Präsenz und Beziehungskompetenz.

Gehorsam festzuhalten. Die Haltung «Du kannst mit mir rechnen, du musst aber auch mit mir rechnen» impliziert, dass Eltern auf Schwierigkeiten mit verstärkter Präsenz reagieren sollten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Selbstkontrolle der Eltern. Sie müssen lernen, in einer emotional aufgeladenen Stimmung besonnen zu reagieren, indem sie sich Strategien aneignen, um rechtzeitig aus einer Eskalation auszusteigen. Diese verzögerte Reaktion bringt der Satz« Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist» auf den Punkt: Klare Signale im Moment des Konflikts sind wichtig, doch die eigentliche Klärung sollte zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn die Emotionen abgeklungen sind.

Ein weiterer Aspekt der Beratung ist die Kommunikation mit den Kindern. Lange Monologe führen häufig zu einer Zunahme der Eskalation. Stattdessen reicht es oft aus, klar zu signalisieren, dass ein bestimmtes Verhalten nicht akzeptiert wird. Auch wenn die Emotionen hochkochen, ist es wichtig, in Beziehung zu bleiben.

Darüber hinaus wird den Kindern die Verantwortung für ihr eigenes Verhalten übertragen. Nach einem Konflikt haben sie die Gelegenheit, entstandenen Schaden wiedergutzumachen – nicht als Bestrafung, sondern als Möglichkeit zur Reflexion und persönlichen Weiterentwicklung.

Dem Empfinden der Eltern, isoliert und alleingelassen zu sein, wird durch das Prinzip eines sozialen Netzwerkes begegnet.

«Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen» unterstreicht eindrücklich die Bedeutung gemeinschaftlicher Unterstützung.

Bei anhaltend unerwünschtem Verhalten setzt die «Neue Autorität» auf das Prinzip des gewaltlosen Widerstands. Dabei handelt es sich um eine prozesshafte Begleitung der Eltern, die wir im Elternnotruf mehrheitlich in der Beratung vor Ort anbieten.

Auch sonst wird die Haltung der «Neuen Autorität» in der Beratungspraxis des Elternnotrufs konkret umgesetzt. Im Falle des fiktiven Anrufs könnte die Beraterin der Mutter helfen, Strategien zu entwickeln, um vor einer Eskalation aus der Situation auszusteigen.

Atemübungen, das Visualisieren eines kraftspendenden Bildes oder Satzes, räumliche Entfernung oder das Einholen von Unterstützung durch Dritte sind nur einige Ansätze, die in solchen Gesprächen erörtert werden.

Oft ist die Scham der Eltern gross, und sie scheuen sich, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hier sieht der Elternnotruf seine Aufgabe darin, die Eltern darin zu bestärken und ihnen zu zeigen, dass es in Ordnung ist, Unterstützung zu suchen. Erst recht, wenn bedacht wird, dass Geheimhaltung erfahrungsgemäss zu einer Zunahme der Gewalt führt.

Mögen die Ausführungen in der Theorie einfach erscheinen, erfordert die Umsetzung jedoch Ausdauer und Übung. Dabei soll aber nicht vergessen werden, dass Kinder keine perfekten Eltern brauchen, und letztere als Vorbild fungieren, indem sie bei einem Fehlverhalten um Entschuldigung bitten und eine Versöhnung anstreben.

Der Ansatz der «Neuen Autorität» verdeutlicht, dass Geduld und Grosszügigkeit – sowohl gegenüber anderen als auch sich selbst – in Verbindung mit konsequenter Beharrlichkeit essenzielle Elemente für nachhaltigen Erfolg sind.

Text von Nadine Jositsch, Beraterin beim Elternnotruf

Zewo Zertifizierung

Das Vertrauen unserer Spender:innen und Unterstützenden ist ein grundlegendes Element für unseren Erfolg und unsere Tätigkeit. Ihre Beiträge werden sinnvoll und effizient eingesetzt.

Der Verein Elternnotruf ist von der Zewo als gemeinnützig anerkannt und verfügt über deren Gütesiegel. Wir unterstehen somit strengen Auflagen, was die Verwendung der Spendengelder, die Rechnungslegung und den administrativen Aufwand betrifft.

Ihre Spende in guten Händen.

Christine Wolff Frank im Interview

Christine, warum engagierst Du dich für den Elternnotruf?

In meiner beruflichen Laufbahn bin ich viele Jahre als Revisorin bei einer Grossbank tätig gewesen. Irgendwann hatte ich den Wunsch, mich nebenberuflich in einer Nonprofit-Organisation zu engagieren. Es traf sich dann sehr gut, dass der Elternnotruf zu dem Zeitpunkt auf der Suche nach einer Quästorin war. Das hat gut gepasst.

Als Mutter von zwei erwachsenen Töchtern bin ich mit den diversen Themen des Elternnotrufs vertraut und weiss, dass man als Eltern immer mal wieder an Grenzen stösst.

Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen allgemein liegt mir sehr am Herzen. Ich bin der Meinung, dass die Herausforderungen für Eltern heutzutage, insbesondere durch die sozialen Medien, deutlich zugenommen haben.

Aus diesem Grund bin ich überzeugt, dass der Elternnotruf in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Ich will mich mit meiner Erfahrung als Revisorin dafür einsetzen, dass die Organisation und die Struktur des Elternnotrufs entsprechend mitwachsen kann.

Du arbeitest schon seit ein paar Jahren für den Elternnotruf. Woraus ziehst Du persönlich Kraft?

Wir haben ein super Team von Berater:innen, die alle entweder eine sozialarbeiterische, pädagogische oder psychologische Ausbildung aufweisen und sich engagiert für das Wohl der Kinder und Eltern einsetzen. Der Umgang ist sehr herzlich.

Zudem lerne ich sehr viel in einem sozialen Bereich, den ich von meiner Arbeit her wenig kenne. Meine grosse Erfahrung im Bereich Finanzen und Revision kann ich vollumfänglich einbringen. Diese Kombination finde ich sehr spannend und inspirierend.

In den letzten vier Jahren hat sich der Elternnotruf stark weiterentwickelt. Wir haben die IT-Struktur und den

Marketingauftritt modernisiert. Das zeigt sich vor allem in der Präsenz auf den sozialen Medien. Die Berater:innen schreiben professionelle Beiträge für Fachmedien oder geben in Podcasts und Interviews wichtige Tipps. Ich bin sehr stolz, dass ich Teil dieses Teams sein darf!

«Herausforderungen werden offen kommuniziert und man sucht gemeinsam nach einer Lösung. Das finde ich sehr schön.»

Netzwerk

Die Vernetzung mit Institutionen aus den Vertragskantonen ist wichtig und sehr wertvoll für uns.

Im Jahr 2024 nutzte das Team den Teamtag, um den Kanton Graubünden zu besuchen. In Kleingruppen erkundeten die Teilnehmenden verschiedene Institutionen und erhielten spannende Einblicke in deren Arbeit und Strukturen. Wir hatten einen grossartigen Teamtag in unserem Vertragskanton Graubünden und danken herzlich folgenden Institutionen und Angeboten:

- Schulpsychologischer Dienst, Regionalstelle Chur
- Schul- und Erziehungsberatung
- Elternberatung
- Familienzentrum Planaterra in Chur
- Sozialdienst in Ilanz
- Berufsbeistandschaft Viamala Thusis
- Pro Junior in Chur
- Famur für Familien in Graubünden
- Sozialpädagogische Familienbegleitung in Chur

Der Stiftung Gott hilft in Zizers, danken wir ganz Besonders für die Führung und den interessanten Nachmittag! Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten für den offenen Austausch und die wertvollen Einblicke!

Die Mitglieder des Vorstandes

Von links:

Kathrin Borer
Betriebliche Mentorin FA,
Dipl. Coach SCA (Präsidentin seit Mai 2023)

Christine Wolff Frank
Betriebswirtin,
(Quästorin seit 2020)

Christoph Walder
Dr. med. Facharzt Kinder-/ Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (seit 2014)

Brigitte Müller
Dr. phil. Psychologin FSP
(seit 2020)

Léonie Balmer
Rechtsanwältin (seit 2017)

Dirtje Hüttmann
Kommunikation und Marketing
(seit 2023) fehlt auf dem Foto.

Dankeschön!

Liebe Gönner:innen,
liebe Spender:innen, liebe
Zusammenarbeitspartner:innen

Wir blicken auf ein ereignisreiches 2024 zurück. Projekte wie die neue Website, die Wirkungsmessung, die Mailberatung, der Ausbau von Social Media, mehr Beratungen bei allen Angeboten und viele Anlässe und Vernetzungen haben uns gefordert und bereichert.

Ohne die Zuwendungen von privater und kantonaler Seite wäre unsere Arbeit schlicht nicht möglich. Dieses Jahr wurden wir grosszügig unterstützt.

Stiftungen sprachen zusätzlich Geld für unsere oben genannten Projekte sowie für unsere Rundum-die-Uhr-Beratung. Wir sind sehr dankbar, können wir auf so viele treue Stiftungen, Vereine, Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie Privatpersonen und Kirchgemeinden zählen.

Jede Spende – ob gross oder klein - fliesst in fachkundige Beratung und schenkt Eltern und Kindern Zuversicht.

«Ich spende für den Elternnotruf, damit Eltern unkompliziert kompetente Erziehungstipps und persönliche Unterstützung erhalten. Um so ihre Kinder beziehungsorientiert und liebevoll erziehen zu können.»

Frau O. aus Zürich

Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei Christoph Blattmann von InfiniteNet und seinem Team, Nathalie Zeller von onemarketing, Nicolas Bansac und Laurenz Zellweger von Tonicmoon und ihrem Team, Sandro Näf von g & m treuhand, unserer Revisionsstelle BDO, dem Team der Dargebotenen Hand sowie unseren Vertragskantonen und dem Vorstand des Elternnotrufes.

Ein grosses Dankeschön gilt zudem unseren Supervisor:innen Peter Jacob, Eliane Wiebenga, Paul Deuss und Barbara Nievergelt, die uns in unserem Weiterkommen begleiten. Durch die Begleitung und Unterstützung auf allen Ebenen konnten wir unsere gesteckten Ziele erreichen.

Aus Datenschutzgründen haben wir uns entschieden, die Privatspender:innen nicht namentlich zu publizieren.

Sie alle tragen mit ihren Spenden dazu bei, dass wir Eltern von früh bis spät kostenlos beraten können.

Stiftungen und Vereine:
Adele Koller-Knüsli Stiftung, Arthur Waser Stiftung, Bank Vontobel Spendenstiftung, Däster-Schild Stiftung, David Bruderer Stiftung, Dosenbach-Waser Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Evangelischer Frauenverein Wallisellen, Frauenverein Kyburg, Frauenverein Langenthal, Frauenverein Männedorf, Gemeinnütziger Frauenverein Frauenfeld, Gemeinnütziger Frauenverein Küsnacht, Gemeinnütziger Frauenverein Rheinfelden, Gemeinnütziger Frauenverein Romanshorn, Gemeinnützige Gesellschaft der Bezirke Zürich und Dietikon, Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, Hans Eggenberger Stiftung, Hans und Marianne Schwyn Stiftung, Hans und Walter Brühlmann Stiftung, Hans Vollmoeller Stiftung, Hedy und Fritz Bender Stiftung, Hugo Looser Stiftung, Hülfsgesellschaft in Zürich, JEL Stiftung, Kirschner-Loeb Stiftung, Krokop Stiftung, Migros-Genossenschafts-Bund, Rahn Stiftung, René und Susanne Braginsky Stiftung, W S O Stiftung, Rosemarie Aebi Stiftung, S. und H. Rothschild Stiftung, Stiftung Kastanienhof, Stiftung Zürcher Brockenhaus, Winterhilfe Zürich

Gemeinde- und Stadtverwaltungen:
Baden, Kriens, Maur, Zollikon

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden: Breite, Brugg, Hettlingen, Ittigen, Küsnacht, Laube, Lyss, Meilen, Oberrieden, Reformierte Kirche Kanton Zug OeME-Kommission, Stäfa-Hombrechtikon, Uster, Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, Wädenswil, Wald, Zollikon

Römisch-katholische Kirchgemeinden: Oberengstringen, Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich, St. Martin Root

Aus Platzgründen sind Institutionen aufgeführt, die mehr als 1000 Franken gespendet haben.

Weiterer Dank

Unser Dank gilt auch allen, die nicht genannt wurden, sowie den Mitgliedern des Vereins Elternnotruf, die durch ihre Beiträge unser vielfältiges Angebot ermöglichen.

Jede Spende ist für uns wertvoll.

Wir sind ein privater Verein und auf ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Ihre Spende ermöglicht es, Eltern an 365 Tagen pro Jahr am Telefon, per Mail und per Chat kostenlos zu beraten.

Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie uns, Eltern kostenlos und unkompliziert zu beraten!

Verein Elternnotruf
Spendenkonto:
PC Konto: 80-32539-6
IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1

Gerne schicken wir Ihnen auf Wunsch einen Einzahlungsschein per E-Mail zu.

Kontakt Fundraising
Ilona Segessenmann Schenker
Co-Leiterin Betrieb
Telefon 044 365 34 08
ilona.segessenmann@elternnotruf.ch

Einfach per Twint spenden

«Danke für Ihre Treue, damit wir Eltern, die Unterstützung suchen, weiterhin beraten können.»

Externe Evaluation

Im Herbst 2024 hat der Elternnotruf eine externe Evaluation in Auftrag gegeben. Sie besteht aus einer Wirkungsmessung, in welcher die kostenlosen Beratungsangebote Telefon-, Mail- und Chat-Beratung auf ihre Wirkung untersucht werden. Evaluiert wird aber auch das bisherige Angebot: Es wird eine Umfeldanalyse erstellt. Basierend auf diesen Themen werden Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Elternnotrufs abgegeben.

Die Evaluation wird durch die Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit, durchgeführt. Dafür werden Interviews mit Mitarbeitenden und dem Vorstand sowie den Vertreter: innen der Vertragskantone geführt.

Für die Wirkungsmessung werden Interviews mit ratsuchenden Eltern zu allen drei Beratungsformaten geführt.

Die Ergebnisse werden im Mai 2025 zusammen mit dem gesamten Team und dem Vorstand in einem Workshop diskutiert. Ein abschliessender Bericht wird im Sommer 2025 vorliegen.

Die Evaluation konnten wir finanzieren dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von Migros Kulturprozent und einer weiteren Stiftung.

MIGROS Engagement

Wir sind gespannt auf die Resultate dieser Evaluation.

Mitgliedschaften

Unterstützen Sie den Elternnotruf als Mitglied!

Der Elternnotruf wurde 1983 als privater, politisch und kirchlich unabhängiger Verein gegründet. Wir sind eine Beratungsstelle für Eltern und Kinder und helfen Familien, neue Wege zu finden und herausfordernde Situationen besser zu bewältigen.

Als Mitglied unseres Vereins unterstützen Sie diese Arbeit mit einem jährlichen Beitrag.

Sie können an unserer Jahresversammlung teilnehmen und so die Entwicklung des Elternnotrufes mitverfolgen.

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung über unsere Website **elternnotruf.ch** oder per Telefon unter **044 365 34 00**.

«Ich bin Mitglied, weil ich als Kinderpsychiater immer froh war, wenn ich Eltern eine zuverlässige Beratungsstelle empfehlen konnte, die 24/7 erreichbar ist.»

Dr. med. Ronnie Gundelfinger

«Ich finde es jedes Mal erstaunlich, wie auch kurze Telefongespräche eine so positive Wirkung haben können. Die Klient*innen rufen völlig hilflos an und beenden das Gespräch voller neuer Hoffnung und mit einer neuen Perspektive auf Ihre Situation. Unsere Arbeit ist einfach grossartig und so wertvoll. Meine Arbeit beim Elternnotruf erfüllt mich sehr.»

Marielle Donze, Springerin beim Elternnotruf

Bericht der Revisionsstelle

Tel. +41 44 444 35 55
www.bdo.ch
zurich@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Vorstand der Verein Elternnotruf, Zürich

Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir eine Review des Abschlusses nach Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 der Verein Elternnotruf für das am 31. Januar 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für den Abschluss nach Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 ist Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über den Abschluss nach Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 *Review von Abschlüssen*. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss nach Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem Abschluss nach Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass der Abschluss nach Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verein Elternnotruf in Übereinstimmung mit Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 vermittelt sowie nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Zürich, 27. März 2025

BDO AG

Urban Pürro
dipl. Wirtschaftsprüfer

ppa. Anja Closuit
dipl. Wirtschaftsprüferin

Bilanz

Die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in der Bilanz und der Betriebsrechnung finden Sie auf den folgenden Seiten. Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch den ausgedruckten Jahresbericht zu.

		2024		2023	
Aktiven		CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1.1.a	509'246	44.3%	327'680	28.6%
Festgeld	1.1.b	500'000	43.5%	700'000	61.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2	87'967	7.7%	40'738	3.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	10'891	0.9%	11'280	1.0%
Total		**1'108'105**	**96.4%**	**1'079'698**	**94.2%**
Anlagevermögen					
Mietzinsdepot	1.4	10'517	0.9%	10'469	0.9%
Mobile Sachanlagen	1.5	16'670	1.5%	27'359	2.4%
Immaterielle Werte	1.5	13'701	1.2%	28'051	2.4%
Total		**40'888**	**3.6%**	**65'879**	**5.8%**
Total Aktiven		**1'148'993**	**100%**	**1'145'577**	**100%**

Passiven		CHF	%	CHF	%
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17'456	1.5%	45'013	3.9%
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.6	54'670	4.8%	40'470	3.5%
Total		**72'126**	**6.3%**	**85'483**	**7.5%**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	**1.7**	**40'300**	**3.5%**	**10'000**	**0.9%**
Organisationskapital					
Grundkapital		450'000	39.2%	450'000	39.3%
Gebundenes Kapital		318'900	27.8%	360'900	31.5%
Freies Kapital		267'667	23.3%	239'195	20.9%
Total	**1.8**	**1'036'567**	**90.2%**	**1'050'095**	**91.7%**
Total Passiven		**1'148'993**	**100.0%**	**1'145'577**	**100.0%**

Betriebsrechnung

		2024		2023	
Erhaltene Zuwendungen		CHF	%	CHF	%
davon zweckgebundene Spenden		75'000	5.9%	10'000	1.0%
davon freie Spenden		604'143	47.9%	482'111	46.5%
Mitgliederbeiträge		8'900	0.7%	9'000	0.9%
Total	**2.0**	**688'043**	**54.5%**	**501'111**	**48.3%**
Beiträge für erbrachte Leistungen					
Beiträge Kantone		487'688	38.6%	462'728	44.6%
Beiträge Dritter		64'336	5.1%	53'493	5.2%
Beiträge für Öffentlichkeitsarbeit		24'351	1.9%	21'990	2.1%
Veränderung Delkredere		-2'329	-0.2%	-2'793	-0.3%
Total	**2.1**	**574'046**	**45.5%**	**535'418**	**51.7%**
Betriebsertrag		**1'262'089**	**100.0%**	**1'036'529**	**100.0%**
Betriebsaufwand					
Personalaufwand		881'132	69.8%	847'910	81.8%
Miete und Unterhalt		51'123	4.1%	48'938	4.7%
Büro- und Verwaltungsaufwand		64'993	5.1%	104'526	10.1%
Externe Kommunikation		223'292	17.7%	216'322	20.9%
Abschreibungen		26'761	2.1%	35'267	3.4%
Total	**2.2**	**1'247'301**	**98.8%**	**1'252'962**	**120.9%**
Betriebsergebnis		**14'788**	**1.2%**	**-216'434**	**-20.9%**
Finanzertrag	2.3	2'451	0.2%	3'848	0.4%
Finanzaufwand	2.4	467	0.0%	311	0.0%
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		16'772	1.3%	-212'897	-20.5%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		75'000		10'000	
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		-44'700		-10'000	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		**-13'528**	**1.3%**	**-212'897**	**-20.5%**
Zuweisung in gebundenes Organisation-skapital		0		0	
Entnahme aus gebundenem Organisation-skapital		-42'000		-65'700	
freies Kapital		28'472		-147'197	
Jahresergebnis		**0**		**0**	

Veränderung des Kapitals 2024

	Anfangsbestand 1.1.2024	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Endbestand 31.12.2024
Mittel aus Eigenfinanzierung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Grundkapital	450'000					0	450'000
Freies Kapital	239'195	28'472				28'472	267'667
Freies Kapital	**689'195**	**28'472**	**0**	**0**	**0**	**28'472**	**717'667**
Fonds IT und Datenbank	72'000						72'000
Fonds Datenbank (ab 2023 integriert in IT)	0						0
Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	32'500						32'500
Fonds OE-Entwicklung	80'200						80'200
Fonds Personal	10'000						10'000
Fonds Mobilien / Anschaf-fungen	40'000						40'000
Fonds Projektentwicklung	126'200			42'000		-42'000	84'200
Gebundenes Kapital	**360'900**	**0**	**0**	**42'000**	**0**	**-42'000**	**318'900**
Organisationskapital	**1'050'095**	**28'472**	**0**	**42'000**	**0**	**-13'528**	**1'036'567**
Mittel aus Fondskapital							
Fonds "Dranbleiben"	10'000			4'700		-4'700	5'300
Fonds "Website"	0	27'000		27'000		0	0
Fonds "Mobiliar"	0	3'000		3'000		0	0
Fonds "Wirkungsmessung/ Evaluation"	0	35'000		0		35'000	35'000
Fonds "Beratungsportal"	0	10'000		10'000		0	0
Fondskapital mit einge-schränkter Zweckbindung	**10'000**	**75'000**	**0**	**44'700**	**0**	**30'300**	**40'300**

Bezüge des Vorstandes

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Veränderung des Kapitals 2023

	Anfangsbestand 1.1.2023	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Endbestand 31.12.2023
Mittel aus Eigenfinanzierung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Grundkapital	450'000					0	450'000
Freies Kapital	386'392	0		147'197		-147'197	239'195
Freies Kapital	**836'392**	**0**	**0**	**147'197**	**0**	**-147'197**	**689'195**
Fonds IT und Datenbank	80'000			8'000		8'000	72'000
Fonds Datenbank (ab 2023 integriert in IT)	0						0
Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	90'200			57'700		57'700	32'500
Fonds OE-Entwicklung	80'200						80'200
Fonds Personal	10'000						10'000
Fonds Mobilien / Anschaffungen	40'000						40'000
Fonds Projektentwicklung	126'200						126'200
Gebundenes Kapital	**426'600**	**0**	**0**	**65'700**	**0**	**65'700**	**360'900**
Organisationskapital	**1'262'992**	**0**	**0**	**212'897**	**0**		**1'050'095**
Mittel aus Fondskapital							
Fonds "Dranbleiben"	10'000						10'000
Fonds "Gesundheitsförderung"	0						0
Fonds "Kanton Graubünden"	0	10'000		10'000			0
Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbindung	**10'000**	**10'000**	**0**	**10'000**	**0**	**0**	**10'000**

Anhang und weitere Angaben

Grundlagen zur Rechnungslegung
Die Rechnungslegung des Vereins Elternnotruf erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht den Standards der Zewo. Zudem werden die Vorschriften zur Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) eingehalten.

Bewertungsgrundsätze
Grundsätzlich gilt das Anschaffungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Flüssige Mittel: zum Nominalwert
- Forderungen: zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Finanzanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Verbindlichkeiten: zum Nominalwert

Erläuterungen zur Bilanz
Aktiven

1.1 Flüssige Mittel und Festgeldanlage
1.1.a Flüssige Mittel

	2024	2023
Kassa	677	1'983
Postguthaben	110'050	70'314
Bankguthaben	398'519	255'383
Total CHF	509'246	327'680

1.1.b Festgeldanlagen

Aufgrund der aktuellen Zinssituation wurde im laufenden Jahr Festgeldanlage mit einer Laufzeit von vier Monaten abgeschlossen, welche sich per 31.12.2024 auf CHF 500’000 (Vorjahr CHF 700’000) belaufen. Die Anlage hat eine Restlaufzeit und endet am 24.3.25.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Spendenzusagen sowie Forderungen im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Darin enthalten ist ein Delkredere für mutmassliche Verluste.

1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Position enthält zeitliche Abgrenzungen für Miete, Festgeldzinsen, Familienzulagen, Softwaregebühren, Zeitschriftenabonnemente und Infoflyer für 2025.

1.4 Mietzinsdepot

Hinterlegung Mietkaution (seit 2002) für die Miete der Räumlichkeiten an der Weinbergstrasse 135 in Zürich.

1.5 Mobile Sachanlagen / Immaterielle Werte

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Es werden lineare Abschreibungen vom Anschaffungswert entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Diese betragen für Soft- und Hardware 4 Jahre und für Mobilien 5 Jahre.

Passiven

1.6 Passive Rechnungsabgrenzung

In den CHF 54'670 (Vorjahr 40'470) sind im Wesentlichen CHF 23'670 für Überzeit- und Ferienguthaben des Personals inkl. Sozialleistungen, CHF 25'000 Vergabung 2025 (von der Ernst Göhner Stiftung) und CHF 6’000 für die Erstellung des Jahresabschlusses und den Review abgegrenzt.

1.7 Fondskapital (zweckgebunden), (siehe Rechnung Kapitalveränderung)

Der Fonds «Dranbleiben» hat zum Zweck, Eltern, die unter dem gewalttätigen Verhalten ihres Kindes oder Jugendlichen leiden, zu beraten. In der Berichtsperiode wurden projektbezogene Weiterbildungen und Supervisionen von rund CHF 4'700 durchgeführt. Zudem erhielt der Elternnotruf im Jahr 2024 zweckgebundene Zuwendungen, vom Zürcher Brockenhaus CHF 27'000 für unsere neue Website «Fonds Website» und von der Hugo Looser Stiftung von CHF 3'000 für den Neubezug der Polstersessel «Fonds Mobilien». Die Wirkungsmessung/Evaluation wurde vom Migros-Genossenschafts-Bund, Kultur und Soziales, mit CHF 20'000 und von einer weiteren Stiftung mit CHF 15'000 unterstützt «Fonds Wirkungsmesse/Evaluation». Die Hedy und Fritz Bender Stiftung unterstützte mit CHF 10'000 unsere IT-Anpassungen für die Mail Beratungen «Fonds Beratungsportal».

1.8 Organisationskapital (siehe Rechnung Kapitalveränderung)

Der Gewinn von CHF 28'472 wird dem Freien Kapital gutgeschrieben.
(Vorjahr: Verlust von CHF 147'197 wurde dem Freien Kapital entnommen)

Im Gebundenen Kapital sind die folgenden Fonds enthalten:

- **Fonds IT und Datenbank:** Sichert die absehbaren Weiterentwicklungskosten im Bereich der Leistungserfassung, Buchhaltung und Fundraising und die Amortisation der Soft und Hardware.
- **Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit:** Ermöglicht, bei Bedarf kurzfristig dringliche Fundraising- und Öffentlichkeitsmassnahmen zu lancieren.
- **Fonds OE-Entwicklung (ehemals OE-Beratung):** Stellt eine Reserve für externe Beratung sowie Organisationsentwicklung sicher.
- **Fonds Mobilien und Anschaffungen:** Ermöglicht die Erneuerung von Büromöbeln und Büroinstallationen.
- **Fonds Personal:** Stellt einen kleinen Puffer für unerwartete Kosten im Zusammenhang mit Personalmassnahmen dar.
- **Fonds Projektentwicklung:** Sichert ungedeckte Entwicklungskosten für wichtige Projekte ab.

Der Vorstand beschliesst über Äufnung und Verwendung des Gebundenen Kapitals.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

2.0 Erhaltene Zuwendungen

Die Spendeneinnahmen erfolgten hauptsächlich über Einzelspenden, Mitgliederbeiträge sowie Zuwendungen von Stiftungen, Vereinen, Politischen Gemeinden (öffentliche Hand) und Kirchgemeinden.

2.1 Beiträge für erbrachte Leistungen

Die Erträge beinhalten hauptsächlich Beiträge der Kantone. In dem Total der Kantonsbeiträge sind CHF 73'633 (gleichbleibend wie Vorjahr) Beitrag des Kantons Bern enthalten. Die Bedingungen sind in Leistungsvereinbarungen sowie einer Verfügung geregelt. Im Weiteren berät der Verein Eltern in persönlichen Gesprächen in der Beratungsstelle gegen Entgelt und führt Bildungsveranstaltungen durch.

2.2 Administrativer Aufwand

Im Administrativen Aufwand, der nach effektiven Kosten berechnet wird, werden die Aufwände für jene Tätigkeiten bezeichnet, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Erreichung der Angebotsziele leisten. Wird ein Angebot/Projekt eingestellt, so bleiben diese Kosten zumindest mittelfristig weiterhin bestehen. Der Anteil des Administrativen Aufwandes betrug im Jahr 2024 im Verhältnis zum Betriebsaufwand 8.7 % (Vorjahr 11.5 %). Die administrativen Kosten stellen Dienstleistungen dar, welche die eigentlichen Angebotstätigkeiten unterstützen. Die Kostenstruktur wurde nach der Zewo Methode berechnet.

Fundraising- und allg. Werbeaufwand

Die Berechnung des Fundraising- und allg. Werbeaufwandes erfolgt nach effektiven Kosten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil im Verhältnis zum Betriebsaufwand 11.1 % (Vorjahr 12 %). Die Kostenstruktur wurde nach der Zewo Methode berechnet.

2024

Betriebsaufwand 2024	Projekt- und Dienstleistung	Mittel-beschaffung	Administration	Total
Personalaufwand	744'186	60'288	76'658	881'132
Miete und Unterhalt	42'330	4'345	4'448	51'123
Büro- und Verwaltungskosten	54'559	4'780	5'654	64'993
Externe Kommunikation	136'739	67'127	19'426	223'292
Abschreibung	22'158	2'275	2'328	26'761
Total	**999'972**	**138'815**	**108'514**	**1'247'301**

2023

Betriebsaufwand 2023	Projekt- und Dienstleistung	Mittel-beschaffung	Administration	Total
Personalaufwand	685'567	64'549	97'794	847'910
Miete und Unterhalt	38'833	4'461	5'644	48'938
Büro- und Verwaltungskosten	84'312	8'158	12'056	104'526
Externe Kommunikation	121'594	69'778	24'949	216'322
Abschreibung	27'989	3'210	4'068	35'267
Total	**958'295**	**150'156**	**144'511**	**1'252'962**

2.3 Finanzertrag

Der Ertrag entspricht Zinserträgen aus Bank- und Postguthaben.

2.4 Finanzaufwand

Der Aufwand besteht hauptsächlich aus Bank- und Postgebühren.

Weitere Angaben

Erhaltene Fremdleistungen

Die Dargebotene Hand und der Elternnotruf kooperieren seit 1. Januar 2021 im Bereich der Telefonberatung. Die Dargebotene Hand übernimmt die Nachtdienste (23.00 – 08.00 Uhr) für den Elternnotruf und wird jährlich mit CHF 17'500 entschädigt.

Entschädigungen an Mitglieder der Leitenden Organe

Beim Verein Elternnotruf wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen, Sitzungsgelder oder Spesen an die Vorstandsmitglieder entrichtet. Der Vorstand leistete im Berichtsjahr rund 221 (Vorjahr 401) ehrenamtliche Stundeneinsätze.

Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

Gesamtentschädigung der Co-Geschäftsleitung Yvonne Müller und Ilona Segessenmann beträgt im Jahr 2024 brutto CHF 166'984 (Vorjahr CHF 169'436).

Anzahl Vollzeitstellen

Der Verein verfügt über insgesamt 595 (Vorjahr 580) Stellenprozente.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es bestehen keine offenen Rechtsfälle. Auch sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2024 beeinflussen könnten.

Jahresrechnung

Der Vorstand hat die Jahresrechnung 2024 an der Vorstandssitzung vom 27. März 2025 zuhanden der Mitgliederversammlung genehmigt.

Eltern Notruf
24/7 Beratung

elternnotruf.ch

Elternnotruf
Weinbergstrasse 135
8006 Zürich

Zentrale: Telefon 044 365 34 00
Beratung: Telefon 0848 35 45 55
E-Mail: 24h@elternnotruf.ch

Spenden

Postkonto 80-32539-6
IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1

Danke, dass Sie es uns ermöglichen, Eltern kostenlos und unkompliziert zu beraten.